

Verständnis und in die Tiefe des Wesens der Jungfräulichkeit ein. Gerade unserer Zeit, die sich so sehr vom Materialismus leiten läßt, ist hiemit ein Werk geboten, das einerseits Sinn und Zweck, andererseits aber auch den hohen Ernst und das erhabene Ziel der Tugend erklärt. Kapitel nach Kapitel läßt uns stufenweise das tiefe Geheimnis immer mehr erkennen und in uns das Ideal erwachen, allezeit nach dem Höchsten zu streben.

P. A. W.

**Johannes Nicolussi: Vom Sinn des Leidens.** Verlag Felizian Rauch, Innsbruck. 35 S., kart., S 12.— (2038).

Die Broschüre ist ein Sonderdruck aus dem vorbereiteten fünfbändigen Werk mit dem Titel „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken“. Dieses Schriftwort weist schon auf den Geheimnischarakter des Problems. Um dem Sinn des Leidens nachzuspüren, muß der Mensch auf die Gedanken Gottes eingehen, den Schöpfungszweck, die furchtbare Tatsache der Sünde und das Grundgesetz der Erlösung, daß der Christ wie sein Meister „leiden muß, um so in seine Herrlichkeit einzugehen“. So lenkt der Verfasser den Blick auf den einzigen Schlüssel zur Lösung des „mysterium passionis“, den leidenden Herrn.

Die dogmatische Begründung der erlösenden Macht des christlichen Leidens macht die Arbeit zu einer geeigneten Quelle für Betrachtung und Predigt.

**Johannes Nicolussi: Gott und der Mensch.** Verlag Felizian Rauch, Innsbruck. 332 S., 2. Aufl., brosch., S 38.— (2037).

Man könnte das Werk eine volkstümlich geschriebene „Summula christiana“ nennen. Der Verfasser will künden von der Erschaffung und Wiederherstellung des Gottebenbildes Mensch, und von der Art und Weise, wie wir uns nach Christi Bild umgestalten lassen sollen. Aus der seelsorglichen Praxis heraus wird eine Einführung in das religiös-sittliche Leben und Streben geboten, weshalb das Buch als Fundgrube für die religiöse Unterweisung dienen kann. Es versucht, die Wirksamkeit der Heilsgüter am Menschen durch eine Fülle von Analogien aus Technik, Biologie und dem täglichen Leben zu illustrieren und ist deshalb als „Hausschatz“ zu besinnlicher Lesung trefflich geeignet.

P. Raphael Kleiner OSB.

**Dr. Johann Nicolussi: Vater unser.** Verlag Felizian Rauch, Innsbruck, 92 S., kt. S 12.— (1074).

Es ist sehr wertvoll, wenn das Vaterunser immer wieder betrachtet und durchdacht wird. Leider hat die vorliegende Broschüre ihr Ziel nicht ganz erreicht. Neben einer dogmatisch zweifelhaften Stelle (S. 89) ist Sprache und Art der Darstellung etwas ungünstig: einerseits für das gläubige Volk zu hoch, andererseits aber für Priester und gebildete Laien nicht genügend kraftvoll und tiefeschürfend.

P. Sebastian Goor OSB.

**Elsa Steinmann: Kinder Nachfolge Christi.** Eine Bearbeitung des gleichnamigen Buches von Jean Plaquevent. Benziger Verlag, Einsiedeln, 1954. 178 S., Ln., DM 9.50 (906).

Die Verfasserin versucht, sich an die junge Generation zu wenden. Sie will die Kinder zu wahrer Religiosität erziehen. Die Sprache und Form des Buches ist kindertümlich und ansprechend, doch dürfte der Inhalt zu groß und der Umfang zu reichhaltig sein, um von den Kindern richtig verstanden und mit Freude gelesen zu werden. Auch ist die Art der Darstellung nicht immer ganz glücklich gewählt. (Vergl. z. B. den Abschnitt über das Armsein, S. 15 ff.) Besonders Eltern und Erzieher mögen auf dieses Buch aufmerksam sein, das trotz der verschiedenen angeführten Mängel sehr viel Positives besitzt.

P. Sebastian Goor OSB.

**Josef Fattinger: Zwischen Taufstein und Grabstein.** Ansprachen für sakramentale Weihstunden und Marksteine des Lebens. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck, 1955. 148 S., kt. (950).

Die handliche Broschüre bietet eine Reihe von Ansprachen für die verschiedensten Anlässe des christlichen Lebens: Taufe, Beichte, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Anbetung, Trauerreden. All diese Ansprachen, gewachsen aus der reifen Erfahrung des Verfassers, sind außerordentlich lebensnah gestaltet. Besonders die praktische Seite wird manchem Seelsorger große Hilfe sein: die einzelnen Blätter können herausgetrennt und bequem in jedes Rituale eingelegt werden.

P. S. G.